



Train the Trainer- Workshop
28.11.2014 Freiburg

Didaktische Grundlagen und Lernmethoden



Didaktische Übersetzungshilfen für den eigenen Seminarstil Teil 1

Die Themenzentrierte Interaktion (TZI) als didaktisches Gerüst

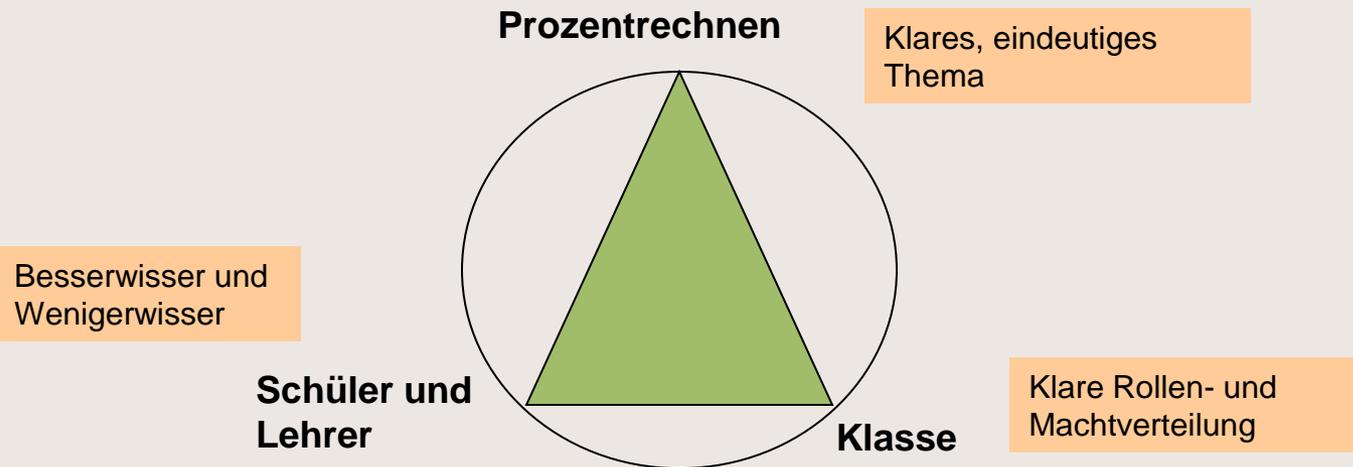
Die sieben Lernschlüssel

Kommunikationsgrundlagen

Lernatmosphäre statt Klimakatastrophe



„Einfache“ Didaktik – am Beispiel Matheunterricht



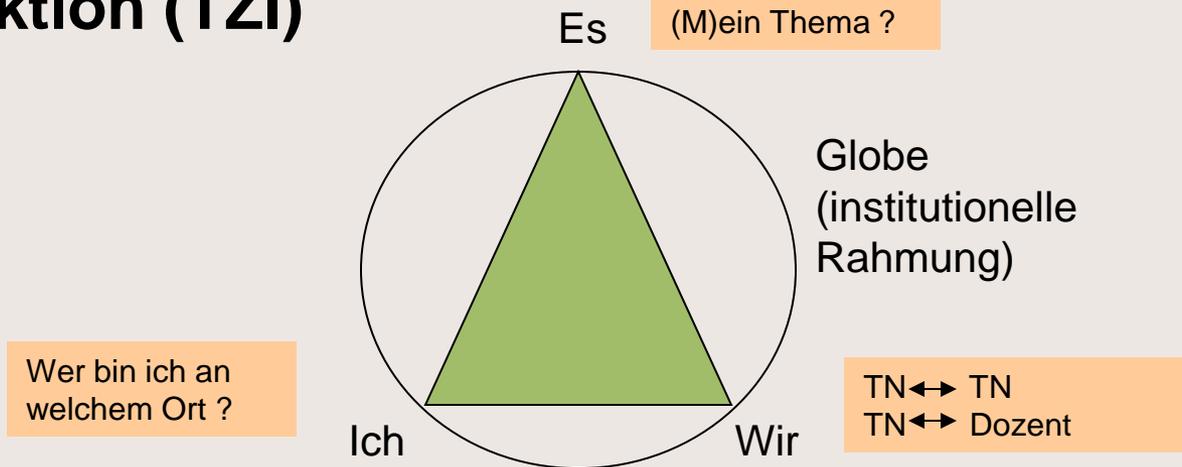
Entlarvungsfrage: „Erläutern Sie die Begriffe Prozentwert , Prozentsatz und Dreisatz....“

Didaktik als die Kunst....

- Das Lernen zu planen, zu organisieren und zu unterstützen
- Lernziele zu Lernwegen der Teilnehmer machen
- Zwischen Anleitung und Selbstlernen zu wechseln



Das Didaktische Dreieck- themenzentrierte Interaktion (TZI)

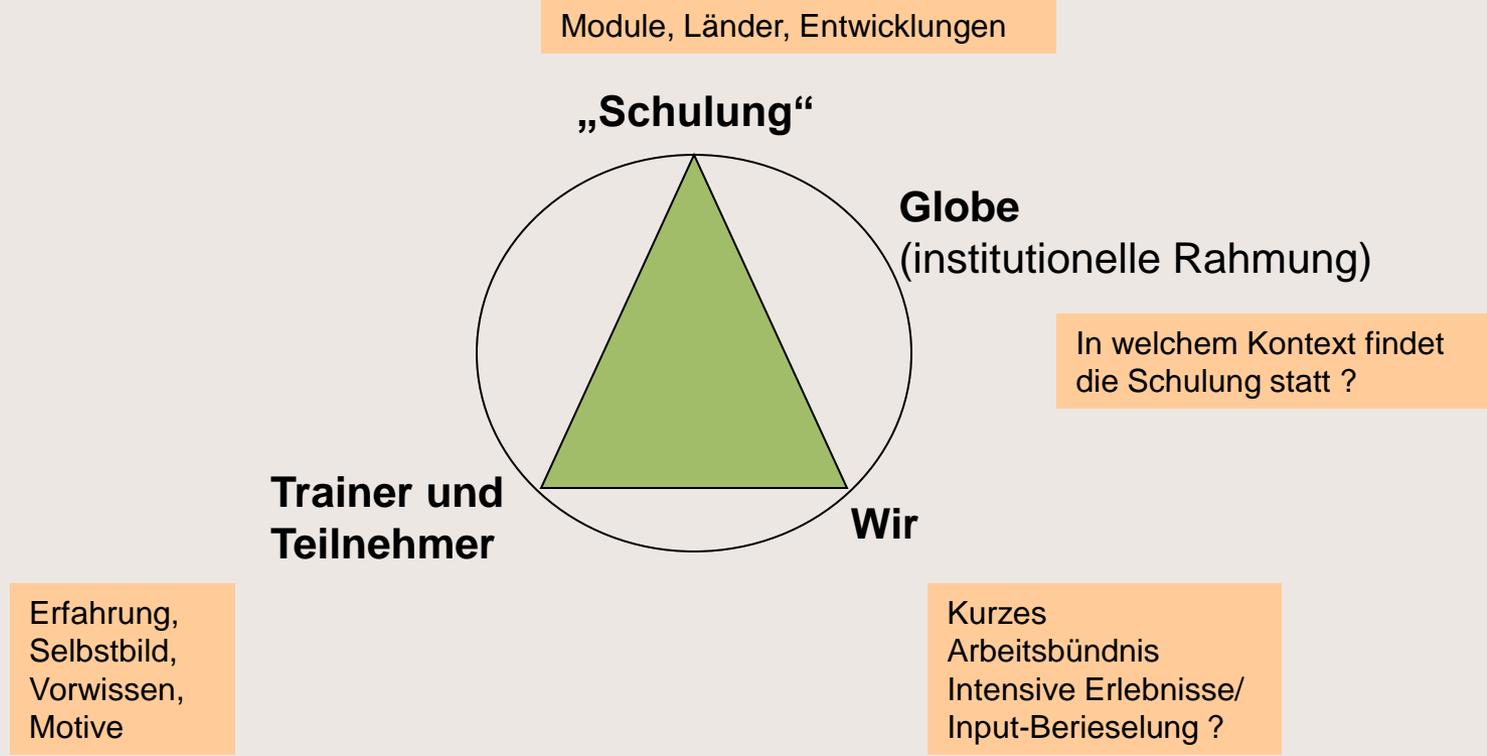


Welche der drei Ecken des Dreiecks muss stärker mit Leben gefüllt werden, damit dieser Mensch oder diese Gruppe zufriedener und effektiver zugleich lernen kann ?

Kontrollfrage: Sind alle zufrieden mit dem, was wir tun (Es) und sind auch alle zufrieden mit der Art und Weise, wie wir es tun (Ich und Wir)?



Das Didaktische ECPAT-Dreieck....



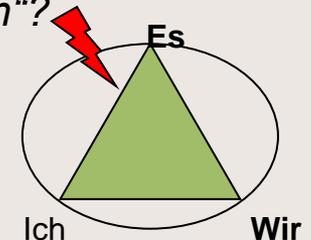


Didaktisches Primat- Störungen haben Vorrang

„Unterbrich, wenn Du nicht wirklich teilnehmen kannst, wenn Dich Belastendes, Faszinierendes ablenkt oder du aus einem anderen Grund unkonzentriert bist. Leitfrage: „Was will mir eine Störung sagen“?“

Welcher Aspekt könnte zutreffen ?

- War das Tempo zu schnell oder zu langsam ?
- Waren Beteiligte zu wenig beteiligt ?
- Wurde nicht über die Konsequenzen der Arbeit gesprochen ?
- Dürfen kritische Fragen gestellt werden, werden sie gehört?
- Wurden in der Euphorie der guten Atmosphäre die eigentlichen Sachziele aus den Augen verloren ?
 - Beherrschen „Tabuthemen“ die Szene ?



TZI rührt an Tabus: schwach, unwissend, abwesend, anders zu sein, als es im hier und jetzt erwartet wird. Es ist die Erlaubnis, so zu sein, wie man ist und dies konstruktiv zu äußern und zu integrieren.



Didaktische Übersetzungshilfen für den eigenen Seminarstil I

Die Fallen des klassischen Seminarverlaufs

→ in ABC-Gruppe gehen

Berichtet von eigenen Seminarerfahrungen, die Euch beim Lernen geholfen bzw. eher daran gehindert haben.

Danach sucht sich jedes **A** ein neues **B** und **C** und berichtet von den Lernschlüsseln, die in der ABC-Gruppe positiv/negativ angesprochen wurden.



Die sieben Lernschlüssel

Ich Didaktik

*Bin ich sicher, lernbereit
oder eingefahren?*

Individualisierung

*Jede Person lernt anders.
Jede Person hat eigenes Lerntempo.
Differenzierung des Lernens.*

Intervall

*Rhythmisierung, Wechsel von
aktiven und passiven Phasen, Pausen*

Impulse

*Alle Sinne ansprechen. Den
Blickwinkel der Lernenden einnehmen.*

Interaktiv

»Wirkliches Lernen ist Begegnung«

Imagination

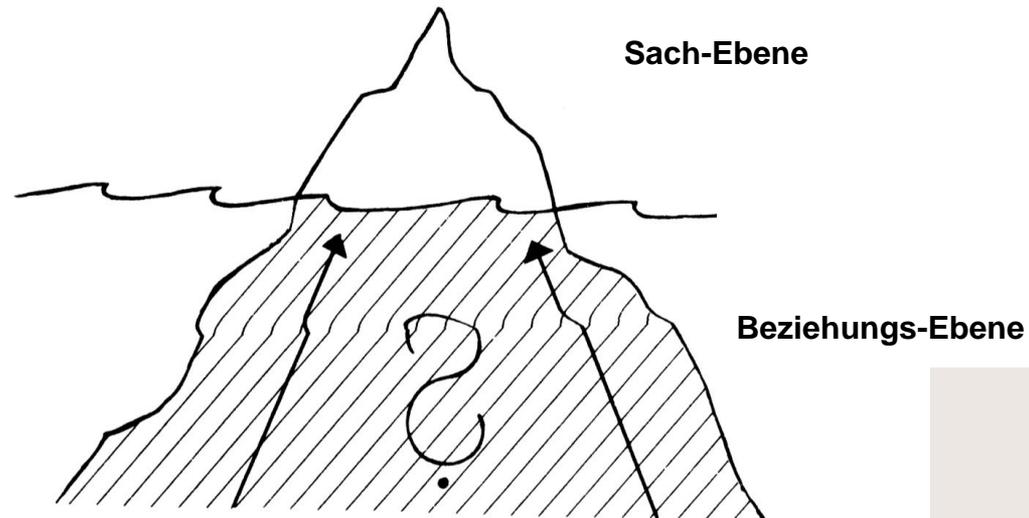
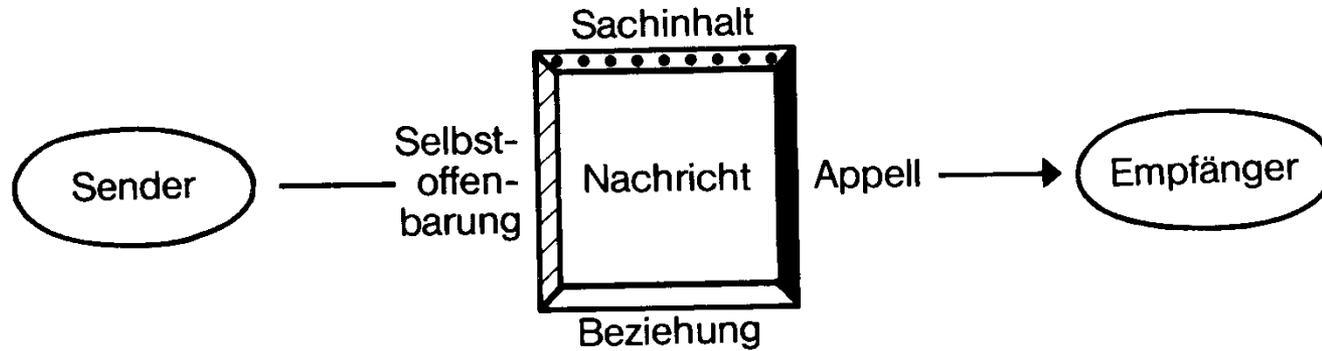
*Nicht nur Ratio, sondern auch
Emotionen ermöglichen.
Assoziationen und Bilder nutzen.*

Infotainment

»flache« Unterhaltung einsetzen.

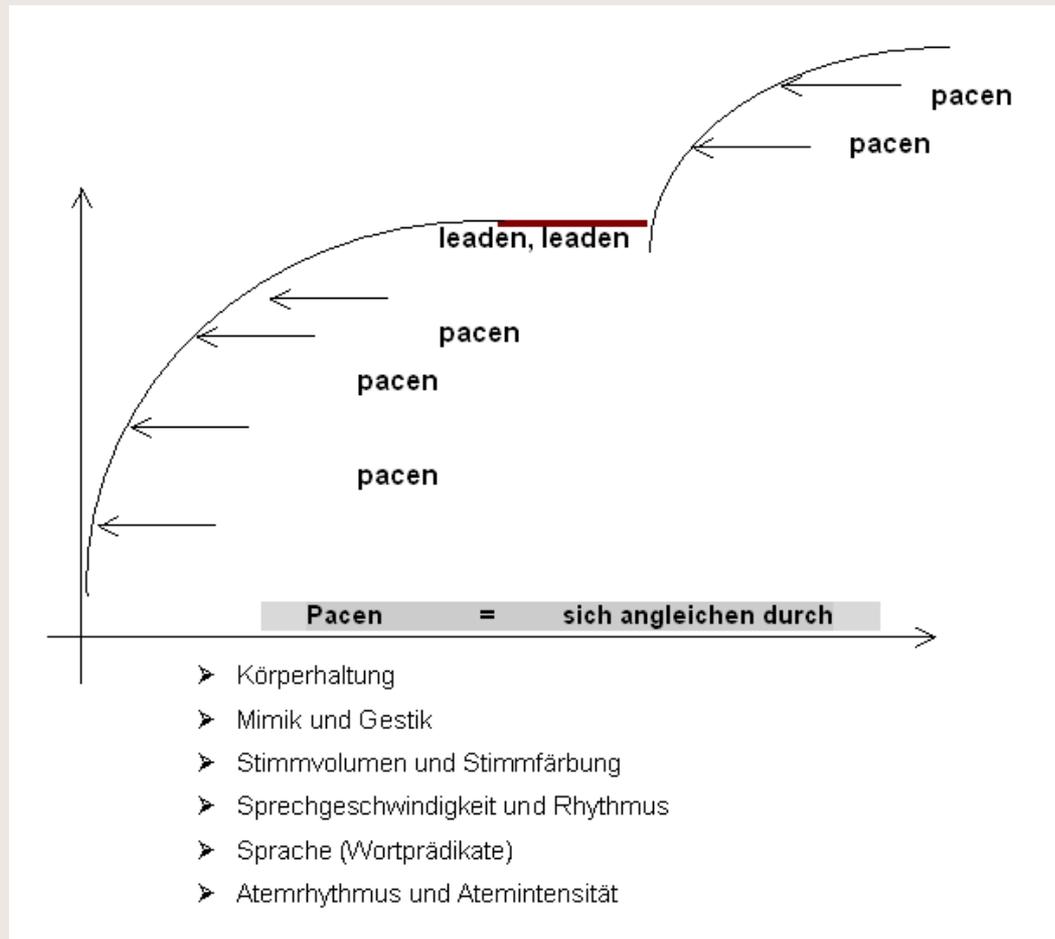


Kommunikationsgrundlagen





Lernatmosphäre statt Klimakatastrophe



Rapport-
Technik



Lernatmosphäre statt Klimakatastrophe

- ➔ Welche Kleinigkeiten helfen, eine angenehme Lernatmosphäre zu fördern...
- ➔ Welche Klimakatastrophen kennt ihr, was passiert hier ?
- ➔ Wie kann man Klima-Schutz betreiben ?

Aquariums-Übung: Stuhlkreis, mit einem freiem Stuhl.
Es gibt: Aktive (Stuhlkreis) -aktiv Passive (außerhalb)
Es gilt: Rollenwechsel durch Wechsel In-/out



Didaktische Übersetzungshilfen für den eigenen Seminarstil II

Unterschiedliche Arbeitsformen

Medieneinsatz

Welche Materialien kann ich wo einbauen ?

Welche Handschrift (roten Faden, Dramaturgie) kann und soll die Schulung tragen ?



Unterschiedliche Arbeitsformen- Das Plenum

Informations-Pl.: Dozent-Zuhörer/Zuseher

Arbeits-Pl.: Gesamtgruppe erhält klare
Arbeitsaufträge, bleibt im Raum, wird in
Untergruppen eingeteilt.

Aktiv-Pl.: Arbeitsaufträge sind offener und
beinhalten leichten, selbstorganisierten
Gruppenwechsel

Stille-Pl.: Gemeinsamer Raum wird genützt, um
sich individuell, ohne Gespräche zu beschäftigen.
Rückzug und Anregung zugleich möglich.



Unterschiedliche Lern-Rhythmisierungen

Plenum-Einzelarbeit-Gruppenarbeit-Plenum

Plenum-Einzelarbeit-Plenum (dozentenfragend)

Plenum-Gruppenarbeit-Plenum (interaktiv)

Plenum-Gruppenarbeit- Gruppenarbeit-Plenum (aktiv)

Einzelarbeit-Gruppenarbeit-Lawine-Plenum

Einzelarbeit-Gruppenarbeit- Einzelarbeit –Plenum (Still)

Gruppenarbeit A- Einzelarbeit –Gruppenarbeit B-

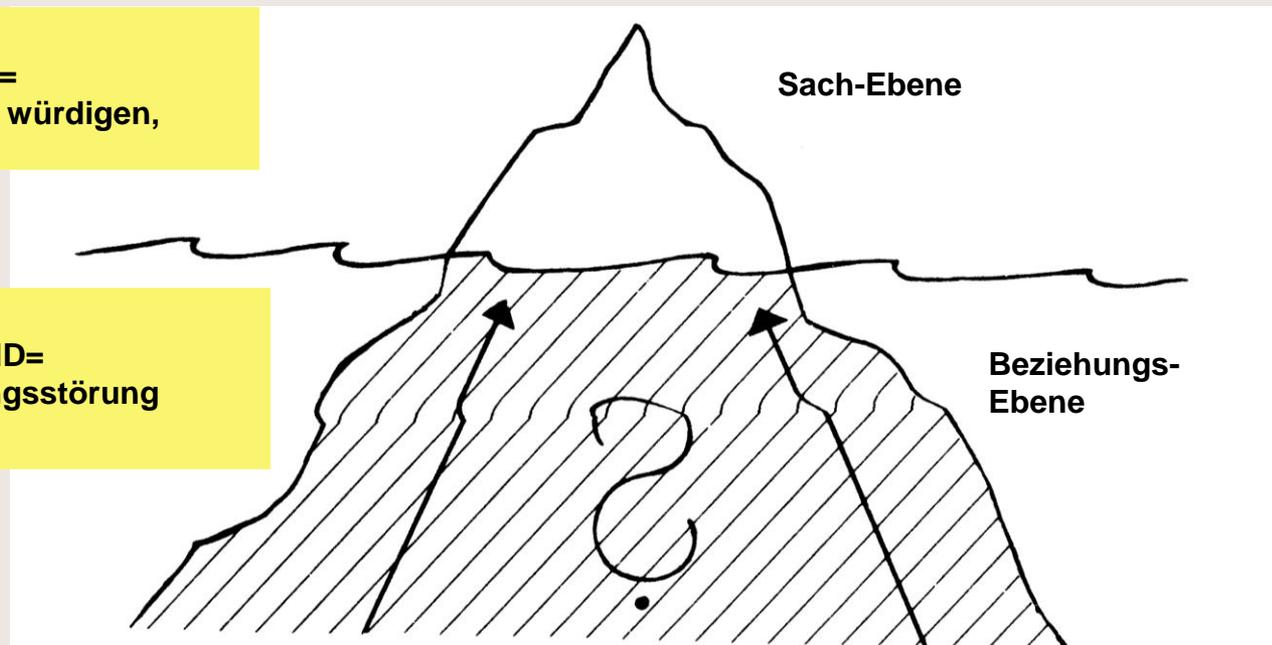
Plenums-Gruppentest- (Puzzle-Technik)



Ungewöhnliche Fragen- Einwände oder Vorwände?

EINWAND=
eingehen, würdigen,
klären

VORWAND=
Beziehungsstörung
klären





Ungewöhnliche Fragen- Einwände oder Vorwände?

- ➔ „Die machen das doch nur, um ihr schlechtes Gewissen reinzuwachsen, während weiterhin Pauschalreisen dorthin organisiert werden.“
 - ➔ „Ich glaube, dass es für die Reiseveranstalter unverhältnismäßig ist, sich in das Sexualeben anderer Personen einzumischen.“
 - ➔ „Das Problem ist doch eher ein Randphänomen. Es gibt Schlimmeres auf der Welt.“
 - ➔ „Dieses Thema stört mich, muss man sich denn mit jedem Elend der Welt beschäftigen.“
-



Der Umgang mit ungewöhnlichen Fragen II

- ➔ „Diese Kinder haben doch auch Eltern. Die sollten sich erst einmal darum kümmern“
 - ➔ „Wenn das Problem wirklich so groß ist. Glauben Sie wirklich, dass sie es auf der richtigen Ebene lösen können. Das müssen Andere tun“.
 - ➔ „Die Kinder sind so arm, dass sie diesen Job zum Überleben brauchen. Das ist besser als nichts.“
 - ➔ Das kann man so Freiwilligen ja nicht vorwerfen, die rutschen da rein, wie andere eben in eine Affäre“
-



Der Umgang mit ungewöhnlichen Fragen II

- ➔ „Diese Kinder haben doch auch Eltern. Die sollten sich erst einmal darum kümmern“
 - ➔ „Wenn das Problem wirklich so groß ist. Glauben Sie wirklich, dass sie es auf der richtigen Ebene lösen können. Das müssen Andere tun“.
 - ➔ „Die Kinder sind so arm, dass sie diesen Job zum Überleben brauchen. Das ist besser als nichts.“
 - ➔ Das kann man so Freiwilligen ja nicht vorwerfen, die rutschen da rein, wie andere eben in eine Affäre“
-



Der Umgang mit Störern I

stellt alles in Frage

„Was machen wir hier eigentlich...“

hat eine Profilneurose

Also ich war schon dreimal in Bulgarien und nie...“

vertauscht Sach- und Beziehungsebene

„Wenn Sie meinen, dass uns das interessiert...“

hält sich nicht an Absprachen und Abgrenzungen

„Unsere Gruppe hat lieber länger pausiert...“

nimmt Spaß und Energie heraus

„Das ist mir zu albern...“

zwingt zur Auseinandersetzung

„Sie hatten doch gesagt, dass...“

fordert Dynamik heraus

„Können wir nicht mal zu Ende kommen...“

Lenkt ab

„Also mir ist da was Komisches passiert...“



Der Umgang mit Störer

zerstört das Seminarklima

„Das ist ja ein blöde Aufgabe“

untergräbt die Autorität

„Woher wissen Sie, dass...“

tötet Spontaneität

„Aber auf dem Plan steht doch...“

bewirkt Unzufriedenheit

„Das können wir doch gar nicht...“

sucht Verbündete

„Wenn ich mich so umschaue...“

säht Misstrauen

„Na, wenn Sie meinen, dass...“

handelt verdeckt

„Also ich an Ihrer Stelle...“

intrigiert

„In der Pause haben einige gesagt,...“



Der Umgang mit kritischen Momenten: Ich habe nur 2-3 Stunden Zeit.....

Was mache ich nach einem gelungenen Einstieg...?

Lernmarkt-Methode: Experten bieten ihr Spezialwissen an. Marktbesucher informieren sich frei und interessensgeleitet.

Gruppenpuzzle-Methode: drei Vierer-Gruppen erarbeiten und stellen Fragen zu vier Aspekten (Module, CC etc.)

Stern-Methode: Eine Vertiefung, drei Vernetzungen



Methode Puzzle-Quiz

(1) Bilden von 3 Familien (jede Familie besteht aus 4 Mitgliedern)

A	A		B	B		C	C
A	A		B	B		C	C

(2) Jedes Familienmitglied bearbeitet
 in einer Arbeitsgruppe an einem Thema

Thema 1: Hintergründe SG		
A	B	C

Thema 2: Kinder als Opfer		
A	B	C

Thema 3: SG als Straftat		
A	B	C

Thema 4: Code of conduct		
A	B	C

(3) Bericht über das Thema der Arbeitsgruppe in der Familie

A	A		B	B		C	C
A	A		B	B		C	C

(4) Jede Familie erstellt zu jedem Thema zwei Fragen

A	A		B	B		C	C
A	A		B	B		C	C
erstellt 2 Fragen zu			erstellt 2 Fragen zu			erstellt 2 Fragen zu	
Thema 1			Thema 1			Thema 1	
Thema 2			Thema 2			Thema 2	
Thema 3			Thema 3			Thema 3	
Thema 4			Thema 4			Thema 4	



Methode Puzzle-Quiz

(1) Bilden von 3 Familien (jede Familie besteht aus 4 Mitgliedern)

A	A		B	B		C	C
A	A		B	B		C	C

(2) Jedes Familienmitglied bearbeitet
 in einer Arbeitsgruppe an einem Thema

Thema 1: Information		
A	B	C

Thema 2: Application		
A	B	C

Thema 3: reporting Criteria 1-3		
A	B	C

Thema 4: reporting Criteria 4-6		
A	B	C

(3) Bericht über das Thema der Arbeitsgruppe in der Familie

A	A		B	B		C	C
A	A		B	B		C	C

(4) Jede Familie erstellt zu jedem Thema zwei Fragen

A	A		B	B		C	C
A	A		B	B		C	C
erstellt 2 Fragen zu			erstellt 2 Fragen zu			erstellt 2 Fragen zu	
Thema 1			Thema 1			Thema 1	
Thema 2			Thema 2			Thema 2	
Thema 3			Thema 3			Thema 3	
Thema 4			Thema 4			Thema 4	



(5) Auswertung. Quiz-Fragen und Punktesammeln in den Familien

Thema	Z.	Frage von	Antwort von	Bewertung von	Für	Pkt Fam. A	Pkt Fam. B	Pkt Fam. C
1	1	Fam. A	Fam. B	Fam. C	Fam. B			
1	2	Fam. B	Fam. C	Fam. A	Fam. C			
1	3	Fam. C	Fam. A	Fam. B	Fam. A			
2	1	Fam. C	Fam. B	Fam. A	Fam. B			
2	2	Fam. A	Fam. C	Fam. B	Fam. C			
2	3	Fam. B	Fam. A	Fam. C	Fam. A			
3	1	Fam. A	Fam. B	Fam. C	Fam. B			
3	2	Fam. B	Fam. C	Fam. A	Fam. C			
3	3	Fam. C	Fam. A	Fam. B	Fam. A			
4	1	Fam. C	Fam. B	Fam. A	Fam. B			
4	2	Fam. A	Fam. C	Fam. B	Fam. C			
4	3	Fam. B	Fam. A	Fam. C	Fam. A			
Gesamtsumme								



Wie man Ziele formuliert, damit Sie motivieren!

Ist der Zielsatz **positiv formuliert** und enthält keine Negationen und Vergleiche
Statt „*Ich möchte nicht mehr so oft aggressiv werden.*“ ist es hilfreicher zu sagen „*Ich will
Ruhe ausstrahlen.*“

Ist das Ziel **selbst erreichbar** und realistisch ?
Aus „*Ich möchte dass wir konstruktiver miteinander umgehen*“ wird „*Ich denke bei einer
Eskalation an eine Lösung.*“

Ist das **Ziel konkret und eindeutig** formuliert?
Aus „*Ich werde mich ab jetzt immer durchsetzen!*“ wird „*Beim nächsten Gespräch mit Herrn
Maier bzgl. der Planung des Projektes xy werde ich meine Idee yx durchsetzen!*“

Enthält das Ziel **überprüfbare Kriterien** über den Erfolg ?
Aus „*Bei Kritik bleibe ich ruhig!*“ wird
„*An meiner Körperhaltung und Wortwahl spüre ich meine Ruhe*“

Der Öko-Check als Überprüfung des Ziels im Vergleich zu anderen Zielen
ggf. daraufhin den Zielsatz noch einmal verändern
Aus „*Ich will nur noch ruhig auf Kritik reagieren*“ wird
„*Bei Kritik unter der Gürtellinie stehe ich zu meinen Emotionen und äußere sie konstruktiv.*“